

Kreis Mettmann
Amt für technischen Umweltschutz
Postfach 10 06 07
40806 Mettmann

Begleitbogen
zum Erlaubnis Antrag für kommunale Regenwassereinleitungen
gem. §§ 8, 9 und 10 WHG

Aktenzeichen

1. Einleiter:

Name:

Straße:

PLZ, Ort:

zuständige/s Stelle/Amt:

Ansprechpartner*in:

Telefon (tagsüber):

Fax:

E-Mail:

Gewässerschutzbeauftragte/r:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

2. Bezeichnung der Einleitung:

Name (z. B. gem. ABK):

Ordnungsnummer (z. B. gem. ABK):

3. Rechtliche Ausgangslage:

Bestehende Einleitung? nein ja

Wasserrechtliche Regelung vorhanden? nein ja, mit

Erlaubnis Ordnungsverfügung

getroffen von: _____

am: _____

Aktenzeichen: _____

gültig bis: _____

Wasserbuchnummer: _____

4. Zweck der Einleitung:

Entsorgung der Gebiete/Grundstücke _____

Gemeinde: _____

Ortsteil: _____

Kanalisiertes Einzugsgebiet (AE,k) _____ ha

Kanalisierte befestigte Fläche (AE,k,b) _____ ha

5. Herkunftsbereich und Behandlungsbedürftigkeit:

Das zu der Regenwassereinleitung gehörende Entwässerungsgebiet ist nach der Anlage 1 des Erlasses des MUNLV vom 26.05.2004 (SMBL NRW 772) wie folgt zu kategorisieren:

Kategorie I: Unbelastetes (= unverschmutztes) Niederschlagswasser	Flächengröße A _{E,k,b} in ha	Flächen-Nr. lt. Lageplan
Fuß-, Rad- und Wohnwege		
Sport- und Freizeitanlagen		
Hofflächen (ohne Kfz-Verkehr) in Wohngebieten, wenn Fahrzeugwaschen dort unzulässig		
Dachflächen in Wohn- und Mischgebieten (Keine Metalldächer)		
Garagenzufahrten bei Einzelhausbebauung		

Kategorie II: Schwach belastetes (= gering verschmutztes) Niederschlagswasser	Flächengröße A _{E,k,b} in ha	Flächen-Nr. lt. Lageplan
Dachflächen in Gewerbe- und Industriegebieten (keine Metalldächer)		
Befestigte Flächen mit schwachem Kfz-Verkehr (fließend und ruhend), z. B. Wohnstraßen mit Park- und Stellplätzen; Zufahrten zu Sammelgaragen; sonstige Parkplätze, soweit nicht die Voraussetzungen der Kategorie III vorliegen		
Zwischengemeindliche Straßen- und Wegeverbindungen		
Einkaufsstraßen, Marktplätze, Flächen, auf denen Freiluftveranstaltungen stattfinden		

Hof- und Verkehrsflächen in Mischgebieten, Gewerbe- und Industriegebieten mit geringem Kfz-Verkehr, keinem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und keinen sonstigen Beeinträchtigungen der Niederschlagswasserqualität		
Landwirtschaftliche Hofflächen, soweit nicht unter Kategorie III aufgeführt		
Start- und Landebahnen von Flughäfen ohne Winterbetrieb (Enteisung)		

Kategorie III: Stark belastetes (= stark verschmutztes) Niederschlagswasser	Flächengröße A_{E,k,b} in ha	Flächen-Nr. lt. Lageplan
Flächen, auf denen mit wassergefährdenden Stoffen i. S. des § 62 Abs. 3 WHG umgegangen wird, z. B. Lager-, Abfüll- und Umschlagplätze für diese Stoffe		
Flächen, auf denen mit Jauche und Gülle, Stallung oder Silage umgegangen wird, z. B. Lager-, Abfüll- und Umschlagplätze für diese Stoffe		
Flächen mit starkem Kfz-Verkehr (fließend und ruhend), z. B. Hauptverkehrsstraßen, Fernstraßen sowie Großparkplätze als Dauerparkplätze mit häufiger Frequentierung		
Hof- und Verkehrsflächen in Misch-, Gewerbe- und Industriegebieten, soweit nicht unter Kategorie II fallend		
Flächen mit großen Tieransammlungen, z. B. Viehhaltungsbetriebe, Reiterhöfe, Schlachthöfe, Pelztierfarmen		
Start- und Landebahnen von Flughäfen im Winterbetrieb (Enteisung) sowie Flächen, auf denen eine Betankung oder Enteisung oder Wäsche der Flugzeuge erfolgt		
Befestigte Gleisanlagen		
Verkehrsflächen von Abwasserbehandlungs- und Abfallentsorgungsanlagen (z. B. Deponiegelände, Umschlaganlagen, Kompostierungsanlagen, Zwischenlager)		
Flächen zur Lagerung und Zwischenlagerung industrieller Reststoffe und Nebenprodukte, von Recyclingmaterial, Asche		

6. Der Regenwasserkanalisation wird noch weiteres Abwasser zugeleitet:

- nein
- Drainagewasser
- Mischwasser aus Entlastungen einer Mischwasserkanalisation, welches mindestens dem Stand der Technik und den Anforderungen des wasserrechtlichen Bescheides entspricht
- Abwasser aus Kühlsystemen oder der Wasseraufbereitung
- Produktionsabwasser
- Sonstiges _____

7. Sind Fehllanschlüsse vorhanden?

- nein
- ja (Umfang, örtliche Zuordnung und Zeitpunkt der Sanierung sind im Erläuterungsbericht beschrieben)

8. Sonderbauwerke

- Direkteinleitung ohne Sonderbauwerke
- Einleitung über Abwasserbehandlungsanlage:
- vorhanden geplant

Bezeichnung (z. B. gem. ABK): _____

Ordnungsnummer (z. B. gem. ABK): _____

Art des Sonderbauwerks:

- Regenüberlauf (RÜ) im Trennverfahren
- ständig gefülltes Regenklärbecken (RKBmD)
- nicht ständig gefülltes Regenklärbecken (RKBoD)
- Bodenfilterbecken (BF) / Retentionsbodenfilterbecken (RBF)
- Leichtstoffabscheider (LA)
- Sandfang (SF)
- Dezentrales System gem. RdErl. MKULNV/LANUV _____

Bei Regenbecken erfolgt die Einleitung über

- Beckenüberlauf Klärüberlauf Notüberlauf Grundablass

Lage des Sonderbauwerks

Rechtwert (East Zone): _____

Hochwert (North): _____

Genehmigung gemäß § 57 LWG:

Bezeichnung der Planung : _____

Genehmigung vom: _____ Az.: _____

Einleitung über folgende Rückhalteinrichtung:

vorhanden geplant

Bezeichnung (z. B. gem. ABK): _____

Ordnungsnummer (z. B. gem. ABK): _____

Die Einleitung erfolgt über Notüberlauf Grundablass Beckenüberlauf

Lage der Rückhalteinrichtung

Rechtswert (East Zone): _____

Hochwert (North): _____

Regelung/Genehmigung gemäß § 57 LWG:

Bezeichnung der Planung (z.B. GEP): _____

Regelungsbescheid/Genehmigung vom: _____ Az.: _____

9. Beschreibung der Einleitungsstelle

Lage der Einleitungsstelle: _____

Ort: _____

Straße und Hausnummer: _____

Rechtswert (East Zone): _____

Hochwert (North): _____

Gemarkung: _____ Flur: _____ Flurstück: _____

Die Einleitung erfolgt in den Untergrund über _____

Die Einleitung erfolgt in ein oberirdisches Gewässer

Gewässer in das eingeleitet wird: _____

Gewässerkennzahl: _____

Oberflächenwasserkörper (OWWK) WRRL: DE_NRW _____

Auflage der Gewässerstationierungskarte: _____

Gewässerunterhaltungspflichtige/r: _____

bei Einleitung in ein stationiertes Gewässer (Hauptvorfluter):

Name des Hauptvorfluters: _____

Station der Einleitung: _____ m

bei Einleitung in ein nicht stationiertes Gewässer:

Name des nächsten Hauptvorfluters _____

Station der Einmündung des nicht stationierten Gewässers in den Hauptvorfluter: _____m

Entfernung der Einleitung von dieser Station: _____m

Die Einleitung erfolgt:

- vom linken Ufer vom rechten Ufer vor Kopf
 über Mittelwasser unter Mittelwasser
 mit natürlichem Gefälle mittels Pumpwerk

Art des Einleitungsbauwerks:

- offenes Gerinne geschlossenes Profil Ausleitungsstrecke

Maße: _____ DN: _____

Sonstiges: _____

10. Abfluss im Einleitungsbauwerk

gedrosselter Einleitungsabfluss bei Volleinstau: $Q_{max} =$ _____ l/s

ungedrosselter Einleitungsabfluss:

bezogen auf angeschlossene Fläche $A_{(E,k)} =$ _____ ha
 angeschlossene befestigte Fläche $A_{(E,k,b)} =$ _____ ha
 Überschreitungshäufigkeit $n =$ 1 1/a
 Fließzeit $t_f =$ _____ min
 maßgebliche Regendauer $T =$ _____ min
 (abhängig von n und t_f)
 ortsübliche Regenspende $r_{T,n} =$ _____ l / (s x ha)

$Q_{max} = A_{E,k,b} * r_{T,n} =$ _____ = _____ l/s

11. Örtliche Gewässersituation

Liegen die Einleitungsstelle oder die Sonderbauwerke in einem gesetzlich festgesetzten oder vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiet?

nein ja, Name des Gewässers: _____

festgesetzt durch Verordnung vom: _____

mittlerer Niedrigwasserabfluss MNQ an der Einleitungsstelle: _____ l/s

Die Abwassereinleitung ist im Hochwasserfall gewährleistet bis zu einem Wasserstand von: _____ m, am Pegel: _____

Dies entspricht einer Hochwasserjährlichkeit von: _____ Jahren

Besonderes Schutzbedürfnis

- Temporärgewässer (zeitweilig trockenfallend)
- Quelle / Quellrinnsal, Quellabstand _____ m
- organisches Gewässer
- besonders naturnahes Gewässer (Gewässerstrukturgüte 1 und Gewässergüte I im Mittelgebirge oder Gewässergüte I bzw. I-II im Tiefland)
- Stillgewässer

Ist die Gewässerverträglichkeit gem. BWK M3/M7 bzw. BWK A 3 nachgewiesen?

- ja, Nachweis hierzu siehe Anlage nein

Hydraulische Leistungsfähigkeit des Gewässers im Bereich der Einleitstelle und im weiteren Verlauf sowie vorgesehene Maßnahmen zur Verringerung der hydraulischen Gewässerbelastung:

Verfügt das Gewässer, in den die Einleitung erfolgt, über den guten ökologischen Zustand bzw. das gute ökologische Potential?

- ja nein, s. Erläuterungsbericht

Sind für die Einleitung oder das Gewässer Maßnahmen im aktuellen WRRL-Maßnahmenprogramm vorgesehen?

- ja, siehe hierzu. Erläuterungsbericht nein

Liegt ein Konzept zur naturnahen Entwicklung der Fließgewässer vor?

- ja, (s. Anlage) nein

Auswirkung der Einleitung auf die Gewässerökologie sowie vorgesehene Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerökologie:

Aussagen zu möglichen Gefährdungen durch die Einleitung sowie Maßnahmen zur Vermeidung oder Beseitigung möglicher Gefährdungen durch die Einleitung im Bereich des Einleitungsbauwerkes und im weiteren Gewässerverlauf:

(z..B. Einzäunung, Warnschilder, erosionsstabilisierende Maßnahmen, Verlegung von Wegen, Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugtes Betreten des Einleitungsbereichs etc.):

- Wie ist der Ausbauzustand des Gewässers?
- Welche Differenzen können sich zwischen mittlerem Niedrigwasserabfluss bzw. mittlerem Abfluss und der Wasserführung nach der Einleitung ergeben?
Insbesondere:
 - Kann eine Flutwelle entstehen (schnell wechselnde Wasserstände, erhöhte Fließgeschwindigkeit)?
 - Wie weit wirken sich diese Differenzen im Gewässer aus?
- Bestehen öffentliche Zugangsmöglichkeiten im Einleitungsbereich und / oder im weiteren Gewässerverlauf?
- Gibt es Furten durch das Gewässer oder sonstige Zugangsmöglichkeiten?
- Gibt es Bauwerke im oder am Gewässer (Brücken, Stauwehre, etc.)?
- Welche Nutzungen gibt es in der Umgebung des Einleitungsbereiches sowie im weiteren durch die Einleitung beeinflussten Gewässerverlauf (z.B. Naherholungsgebiete, Spielplätze, Bebauung, Verkehrswege, Wanderwege, Teiche, Fischzucht etc.)

Die Aufzählung ist nicht abschließend. Das Gefährdungspotential ist für jede Einleitung individuell und umfassend zu ermitteln.

Erfolgt die Einleitung in einem festgesetzten oder geplanten Wasserschutzgebiet der öffentlichen Trinkwasserversorgung und/oder durchfließt das Gewässer im weiteren Verlauf ein solches Gebiet?

nein ja, betroffene Wasserschutzzonen sind:

Erfolgt die Einleitung in einem festgesetzten oder geplanten Schutzgebiet nach Bundesnaturschutzgesetz?

- nein ja, folgende Gebiete sind betroffen:

12. Altlasten, Altlastenverdachtsflächen

Aussagen zu Altlasten und/oder Altlastenverdachtsflächen im Einzugsgebiet und im Einleitungsbereich, Auswirkungen auf die Planung:

13. Anlagenverzeichnis

Folgende Anlagen sind in **4-facher Ausfertigung** beigefügt:

- Antragsschreiben
- Erläuterungsbericht
 - Bezeichnung der Einleitungsstelle (Gemarkung, Flur, Flurstück)
 - Beschreibung des Einleitungsbauwerks
 - Art des Abwassers
 - Zweck der Einleitung
 - Ggf. Begründung für den Verzicht auf eine zentrale Behandlung der Abflüsse von Herkunftsflächen der Kategorie II
 - Beschreibung der Abwasseranlagen und der Sonderbauwerke
 - Reststoffbeseitigung und Verbleib
 - Mögliche Gefährdungen durch die Einleitung
 - Maßnahmen zur Vermeidung und Beseitigung von Gefährdungen
 - Altlasten und/oder Altlastenverdachtsflächen
 - Wasserschutzgebiete
 - festgesetzte Überschwemmungsgebiete
 - FFH- oder Vogelschutzgebiete
 - Höhe des Grundwasser-Flurabstands (nur bei Einleitung in den Untergrund)
 - Beschreibung der Bodenverhältnisse (nur bei Einleitung in den Untergrund)

- Topographische Karte im Maßstab 1:25 000 bis 1:100 000 (DTK25-DTK100) mit Kennzeichnung des Einzugsgebietes, der (Sonder-) Bauwerke und der Einleitungsstelle
 - Übersichtsplan im Maßstab 1 : 15.000
In diesem DIN-A 4 Ausschnitt aus dem Stadtplan soll das betreffende Grundstück gekennzeichnet werden. Eine Einkreisung mit einem Durchmesser von ca. 1 cm ist dabei ausreichend.
 - Karte im Maßstab 1:5.000 mit
 - Angaben der Rechts- und Hochwerte für die Einleitungsstelle
 - Gewässerkilometrierung bei Einleitungen in oberirdische Gewässer,
 - Kennzeichnung der Sonderbauwerke,
 - Kennzeichnung des Baugrundstückes,
 - Kennzeichnung der Altlasten bzw. Altlastenverdachtsflächen,
 - Kennzeichnung der betroffenen Wasserschutzzone,
 - Kennzeichnung festgesetzten Überschwemmungsgebiete,
 - Kennzeichnung FFH - und Vogelschutzgebiete
 - Liegenschaftskarte (ALKIS) des Einleitungsbereiches im Maßstab 1:250 bis 1:2.500
 - Grundrisse/Schnitte der abflusswirksamen Flächen mit Darstellung der Leitungsführung bis einschließlich der Einleitungsstelle im Maßstab 1:100 bis 1:2500
 - Lageplan des Einleitungsbereiches im Maßstab 1 : 250
 - Bauzeichnungen des Einleitungsbauwerkes im Maßstab 1:10 bis 1:100
 - Zeichnungen und Grundriss, Schnitt und Draufsicht
 - bei bestehenden Einleitungsbauwerken: zusätzlich Fotos
 - Rechnerische Nachweise (gemäß den allgemein anerkannten Regeln der Technik)
 - der Versickerungsanlage (bei Einleitung in den Untergrund)
 - und der Sonderbauwerke
 - Kopien gültiger Erlaubnisse, Genehmigungen, Ordnungsverfügungen
 - Immissionsnachweis oder Verweis auf bereits vorliegende Unterlagen, die den Immissionsnachweis enthalten
 - Schichtenverzeichnis, Bodengutachten (nur bei Einleitungen in den Untergrund und von einem unabhängigen Bodengutachter erstellt)
 - Handelsregisterauszug, bei eintragungspflichtigen Firmen, 1-fach in Kopie, oder Gewerbeanmeldung, bei nicht eintragungspflichtigen Firmen, 1-fach in Kopie
 - Fachbeitrag zur Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)
(Der Inhalt des Fachbeitrags ist mit der Unteren Wasserbehörde abzustimmen)
 - Sonstige
-

(Ort, Datum)

(Rechtsverbindliche Unterschrift)